

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 68 (1990)
Heft: 6

Artikel: Interview : gewichtige Gedichte
Autor: Schütt, Elisabeth / Türlér, Yvonne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gewichtige Gedichte



Frau Dr. Elisabeth Schütt war acht Jahre lang Redaktorin bei der Zeitlupe. Bei ihrer Pensionierung vor gut zwei Jahren hat sie sich freundlicherweise angeboten, die sehr aufwendige, aber ebenso beliebte Rubrik «Gedichte gesucht – Gedichte gefunden» weiterzubetreuen. Wir wollten wissen, welche Arbeit dahintersteckt, und haben dabei manch überraschende Antwort erhalten:

Warum haben Sie sich bei Ihrer Pensionierung angeboten, gerade diese Rubrik weiterzuführen? Haben Sie persönlich eine besondere Beziehung zu Gedichten?

In erster Linie war der immense Arbeitsaufwand massgebend: Für eine vollbeschäftigte Redaktorin liegt die Betreuung dieser Spalte während der regulären Arbeitszeit kaum drin. Und die Rubrik untergehen zu lassen hätte mich gereut, denn es geht darin nicht nur um Gedichte, sondern auch um Kontakte. Aus diesem Grund pflege ich die Adresse des Einsenders zu ergänzen, wenn diese auf dem Gedicht fehlt. So können jene, die selber danken wollen, sich direkt an den Einsender wenden.

Meinen Sie, dass so neue Kontakte entstehen können?

Auf jeden Fall, aber nicht nur neue. Ich weiss auch von Lesern, die auf diesem Umweg wieder zu Schulkameraden oder ehemaligen Nachbarn gefunden haben.

Was machen Sie, wenn das gleiche Gedicht mehrmals eingesandt wird?

Diese werden allesamt an den entsprechenden Gedichtesucher gesandt. Und zwar sammle ich alles, bis ungefähr eine Woche vor Erscheinen der nächsten Zeitlupe. Erst dann werden die Gedichte mit den Begleitbriefen aus der Leserschaft weitergeleitet. Manchmal gibt das halbe Pakete, denn bisweilen treffen zu ein und demselben Wunsch 60 oder 70 Gedichte ein. Ich weiss aus Erfahrung, dass sich die meisten freuen, wenn sie viele Zuschriften erhalten. Das gibt das Gefühl, dass sich Menschen um ihr Anliegen kümmern. Zudem fühlt man sich wohl schnell ein bisschen verbunden, denn man nimmt automatisch an, dass man es mit jemandem zu tun hat, der die gleiche «Wellenlänge» hat, weil ihm das Gedicht auch gefällt.

Wie behalten Sie die Kontrolle?

Ich führe zwei Ordner, einen mit gefundenen und einen mit nicht gefundenen Gedichten. So kann ich jeweils auch Gedichte weiterleiten, die verspätet eintreffen. Das kommt ab und zu vor, weil viele Abonnenten ihre Zeitlupe nach einem Jahr weitergeben. Von den gefundenen Gedichten lasse ich, je nach Beliebtheitsgrad, 10 bis 15 Kopien machen. Mindestens eine davon kommt in meine inzwischen etwa 800 verschiedene Gedichte umfassende Sammlung, mit den übrigen erfülle ich die Kopierwünsche. Die Zeitlupe macht den Leserinnen und Lesern ja das Angebot, dass Kopien von gefundenen Gedichten kostenlos angefordert werden können, sofern ein frankiertes und an sie adressiertes Couvert beiliegt.

Werden oft Kopien verlangt?

Oh, ja, manchmal sobald ein Wunsch in der Zeitlupe erschienen ist! Einfacher wäre es, wenn mit den Kopierwünschen gewartet würde, bis in der

nächsten Zeitlupe zu lesen ist, dass das entsprechende Gedicht sicher gefunden ist. Das würde den Lesern Enttäuschungen und mir Arbeit ersparen. Denn so warte ich oft vergeblich zu, um schliesslich allen einzeln zurückzuschreiben, dass das Gedicht nun halt doch nicht gefunden wurde.

Sie haben einen Stock von 800 gefundenen Gedichten. Wenn nun eines gesucht wird, das Sie bereits in der Sammlung haben, wird es dann trotzdem wieder ausgeschrieben?

Nein, wenn möglich greife ich dann auf die Sammlung zurück. Aber natürlich passiert es mir ab und zu, dass ich etwas nicht finde, wenn ich es unter einem anderen Stichwort abgelegt habe. Wenn jemandem der Gedichtanfang einfällt, ist es einfach. Aber wenn sich jemand an Bruchstücke mitten aus dem Gedicht erinnert, werde ich in meiner Sammlung kaum fündig, so dass der Wunsch eben wieder ausgeschrieben wird. Ich kann natürlich nicht alle 800 Gedichte auswendig!

Aus welchen Gründen werden Gedichte gesucht? Sind sie Anlass, um in der Vergangenheit zu schwelgen? Werden die Gedichte gesucht, um Post zu erhalten? Oder wird damit vor allem das Gedächtnis trainiert?

Wahrscheinlich spielen alle Komponenten mit. Zudem haben Gedichte eine fast psychologische Heilwirkung bei Schlaflosigkeit, Einsamkeitsgefühl oder Anflügen von Trübsinn. Es werden aber auch Gedichte für Altersnachmittage gesucht oder zum Vorlesen in den Spitälern und als Auflockerung für eine Turnstunde.

Kommen auch Wünsche von Jüngeren?

Ja, gerade in letzter Zeit werden öfters Gedichte gesucht, welche die Grossmutter oder Mutter einst beigebracht hat und wieder aufgefrischt werden wollen. Ebenfalls erst seit kürzerer Zeit beteiligen sich übrigens auch recht viele Männer. Beispielsweise wurden etwa 70 Prozent zum Huggenberger Gedicht «Meitlisorge» von Männern eingesandt, sogar ein Beitrag aus einem Kapuzinerkloster war darunter.

Beteiligen sich nur mehr Männer, oder hat sich die «Gedichtebörse» allgemein ausgeweitet?

Der Umfang hat nicht vorhersehbare Masse angenommen. Als ich die Rubrik vor etwa zehn Jahren übernahm, hatte sie an einem kleinen Örtchen Platz. Gedichte wurden nur sporadisch und eher in Form von Kleinanzeigen gesucht. Heute erhalte ich pro Zeitlupe 6 bis 10 Kilo Gedichtwünsche, gefundene Texte, Kopieranfragen und vielerlei Dankeschreiben!

Was ergibt das an Arbeitsaufwand?

Wenn ich das Öffnen der Briefe, das Lesen, das Einordnen und das Beantworten einbeziehe, sind es grob gerechnet schon 30 Stunden pro Ausgabe.

Es gibt bestimmt auch Gedichte, die von der Leserschaft nicht gefunden werden. Gehen Sie dann selbst noch auf die Suche?

Sofern ich entsprechende Anhaltspunkte habe schon. Aber meistens handelt es sich in solchen Fällen um wenig bekannte Sachen, beispielsweise um Gedichte, die ein Lehrer oder irgendein Haus- und Hofdichter geschrieben hat und kaum veröffentlicht wurden. Aber immerhin werden etwa 70 Prozent der gesuchten Gedichte gefunden. Ich habe eine Buchhändlerin «zur Hand», die mir in vielen Fällen weiterhelfen kann. Zudem besitze ich inzwischen natürlich eine ansehnliche Sammlung von verschiedensten Gedichtbänden. Manch einen habe ich von Leserinnen oder Lesern erhalten, die ihren Bücherschrank geräumt haben und die Sachen so an einem Ort wissen, wo sie noch Verwendung finden.

Haben Sie einen Wunsch an die Gedichtesucher?

Ja, einen grossen sogar. Es kommt immer wieder vor, dass für die Kopierwünsche ein viel zu kleines Retourcouvert beigelegt wird; und da hinein soll ich dann sieben Gedichte oder ein Huggenberger-Gedicht, das allein fünf Seiten ausmacht, stopfen! Also bitte genug grosse Couverts (A5) beilegen!

Ich weiss, dass Sie genügend eigene Interessen hätten, um Ihre Zeit sinnvoll zu verbringen: Sie besuchen Philosophie- und Sinologie-Vorlesungen an der Universität, reisen gerne, sind eine leidenschaftliche Leserin, pflegen gerne Ihren grossen Bekanntenkreis und haben einen grossen Garten. Dass Sie daneben noch Zeit finden, um die Gedichte zu betreuen, heisst doch, dass es Ihnen trotz des grossen Aufwands Spass macht.

Sicher, die Arbeit macht mir insofern Spass, als ich weiss, dass ich damit vielen Menschen Freude bereiten kann. Zudem meine ich, dass gerade solche Rubriken für eine Zeitschrift wie die Zeitlupe wichtig sind. Die Gedichtebörse regt zum Mitmachen, zu eigener Kreativität, zur Kontaktaufnahme und zum Erinnern an. Zudem tragen solche Rubriken viel zum Menschlichen und Persönlichen einer Zeitschrift bei. Und natürlich sind es immer wieder die reizenden Reaktionen aus der Leserschaft, die mich nicht nur von der Wichtigkeit dieser Rubrik überzeugen, sondern auch motivieren, den Aufwand nicht zu scheuen!

Ich hoffe, dass Ihr Engagement für die Gedichte noch lange anhält, und danke Ihnen für das nette Gespräch.

Interview: Yvonne Türler

Günstige Ferien für Senioren

MON-DÉSIR
CHRISTLICHE PENSION
CH-6644 ORSELINA
TICINO
Tel. 093/33 48 42
Familie P. Salvisberg



Ferienhotel an sonnigem Südhang über dem Lago Maggiore. Ruhige Lage. Naturpark, Panorama-Terrasse. Eigener Schräglift. Täglich Abendandachten. Gute Atmosphäre. Nach «sanfter» Renovation: Wiedereröffnung am 1. März 1991. Spezialpreise ab 1. März bis 16. März. Mitglied VCH (Verband Christlicher Hotels). Entspannung und Erholung hier – im heimeligen **MON DÉSIR!**

besser hören

Wie bitte?

Stellen Sie diese Frage oft, weil Sie nicht richtig verstanden haben? Dann ist es höchste Zeit, etwas dagegen zu tun.

Sie können jetzt Ihr Gehör bei uns genau (und gratis) testen lassen. Reservieren Sie sich doch einfach telefonisch einen Termin.

Gratis-Hörtest

täglich nach Vereinbarung

Micro-Electric Hörgeräte AG

Aarau Hintere Vorstadt 16 **Tel. 064-22 83 52**
Baden Badstrasse 17 **Tel. 056-21 16 30**
Basel Steinvorstadt 8 **Tel. 061-23 70 36**
Bern Storchengässchen 6, **Tel. 031-22 49 65**
Ecke Schaufplatzgasse, nahe Loeb

Davos-Dorf

Bahnhofstrasse 6, **Tel. 083-54 35 53**
Geschäftshaus TOURING

Chur

Alexanderstr. 16 **Tel. 081-22 51 01**

Liestal

Schwierstrasse 2 **Tel. 061-92 14 23**

Luzern

Kapellgasse 6 **Tel. 041-51 22 43**

St. Gallen

St. Leonhardstr. 32, **Tel. 071-23 28 37**
neben Hauptpost

Schaffhausen

Oberstadt 5 **Tel. 053-24 40 88**

Schwyz

Herrengasse 13 **Tel. 043-21 66 88**

Stans

Poststrasse 6, **Tel. 041-61 81 31**
bei Brillen Käslin

Thun

Freienhofgasse 7 **Tel. 033-22 71 07**

Uster

Gerichtsstrasse 6 **Tel. 01-94 00 90**

Wil/SG

Alleestrasse 4 **Tel. 073-22 13 18**

Winterthur

Münzgasse 2, **Tel. 052-22 54 10**
beim Bahnhofplatz

Zug

Bahnhofstrasse 25, **Tel. 042-22 41 40**
im Hause Optik Sträuli

Zürich

Schweizergasse 10, **Tel. 01-22 12 53**
beim Globus

Micro-Electric Appareils Auditifs SA

Fribourg

avenue de la Gare 4 **tél. 037-22 30 42**

Genève

10, rue de la Croix d'Or
tél. 022-21 28 70

Lausanne

2, place St-François,
angle rue Pépinet **tél. 021-31 25 65**

Neuchâtel

Grand-Rue 7 **tél. 038-25 66 77**

Centro Acustico

Micro-Electric Apparecchi Acustici SA

Bellinzona

Viale Stazione 30 **tel. 092-26 15 91**

Lugano

Via Nassa 38 **tel. 091-23 14 09**

Lieferant AHV · IV · EMV · SUVA

microelectric
HÖRGERÄTE